



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Roman

**Keiter, Heinrich
Kellen, Tony**

Essen, Ruhr, 1912

Vorwort zur 2. Auflage.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33498

den Lebens- und Entwicklungs-Gesetzen des Romans, dieser charakteristischen und wirksamsten Dichtungsform unserer Epoche, nachspürt. Wir bitten, durch etwaige Bedenken gegen diese und jene Definitionen, welche das Werkchen eröffnen, sich nicht beirren zu lassen. Der Schwerpunkt liegt nicht in ihnen, sondern in der Fülle geschmackvoller, oft überraschend feiner, immer durch konkrete, lebendige Anschauungen getragenen Einzel-Ausführungen über die Aufgabe und die Kunstmittel des Romans, über die Tragweite seiner Bedeutung und über die Verirrungen, welche seine Wirkung gefährden. Der Ton des Verfassers ist ruhig, klar, bestimmt; sein Freimut so maßvoll, sein Streben nach objektiver Erfassung des Gegenstandes so zweifellos, daß ihm unsere Teilnahme und Achtung auch da gesichert bleibt, wo vielleicht z. B. in der Be- und Aburteilung des historischen Romans oder in der Behandlung des Humors im Roman, die Zustimmung keine unbedingte sein kann. Keiters ästhetische Grundanschauungen wurzeln fest und sicher in den gesunden Überlieferungen unserer klassischen Epoche; doch indem er dieselben gegenüber den Verirrungen des modernen Realismus mit Entschiedenheit vertritt, ist er weit entfernt, dessen Berechtigung innerhalb ihrer Grenzen zu verkennen. Der Sachkenner wird sich unter diesen wohl durchdachten und präzise vorgetragenen Urteilen wie unter alten Freunden und Bekannten gern orientieren; strebsamen und urteilsfähigen Dilettanten aber wird erspriessliche Anregung geboten zum Besinnen über den Wert und die Natur der geistigen Erfrischungen und Leckerbissen, bei deren richtigen Auswahl die ästhetische und sittliche Gesundheit und Reinlichkeit gleich stark beteiligt ist. Inmitten einer täglich mehr ins Kraut schießenden Überproduktion ist solch ein Führer für den Einzelnen von leicht zu ermessendem Werte. Möge er den bildungsfähigen und bildungslustigen, den für ästhetischen Genuß noch zugänglichen Romanlesern recht ausgiebig zu Gute kommen!

1876.

f. Kreyssig.

Vorwort zur 2. Auflage.

Das vorliegende Werk war schon seit geraumer Zeit vergriffen und im Buchhandel nur mehr schwer zu erlangen, als ich mich entschloß, es einer Neubearbeitung zu unterziehen. Es soll nicht bloß den Schriftstellern die Regeln der Romantechnik vorführen, sondern auch den Literaturfreunden als Leitfaden zur Würdigung der Romanliteratur dienen.

Daß ein solches Werk einem Bedürfnis entspricht, ist schon bei seinem ersten Erscheinen von der Kritik anerkannt worden. Man

rühmte damals das klare, besonnene Urteil, den Geschmack und die Sachkenntnis, wie auch die Belesenheit des Verfassers, der sich auch bei Verurteilung des Verwerflichen innerhalb maßvoller Schranken halte. Besonders wurde auch darauf hingewiesen, daß noch nie in so großer Ausdehnung und mit so treffendem objektiven Urteil über den Bau des Romans geschrieben worden sei, während über die Technik des Dramas schon mancherlei Werke erschienen seien.

Die Berechtigung einer Theorie des Romans dürfte heute wohl noch weniger anzuzweifeln sein als damals, aber das Keitersche Werk bedurfte doch einer Umarbeitung und Erweiterung, in gewissem Sinne auch einer Fortführung bis auf die Gegenwart.

Die ästhetischen Erörterungen habe ich in manchen Punkten präziser gefaßt oder ergänzt und, wo es nötig schien, die Ansichten gewichtiger Kritiker hinzugefügt.

Ein besonderer Wert des Keiterschen Werkes liegt in den zahlreichen Beispielen: Typen von Romanhelden, Mustern von Darstellungen usw. Es lag nahe, diese Beispiele an der Hand der immer mehr ins Ungemessene wachsenden modernen Romanliteratur zu vermehren. Allein ich mußte mich darauf beschränken, nur aus einzelnen modernen Romanen charakteristische Typen und Einzelheiten anzuführen, um den Umfang des Werkes nicht allzusehr auszudehnen.

Vor allem habe ich mich sodann bemüht, Keiters Werk in bezug auf die Technik des Romans zu ergänzen, indem ich mancherlei praktische Fragen behandelte, die für den Schriftsteller ebenso sehr von Belang sind, wie sie den Literaturfreund interessieren.

Neu hinzugefügt habe ich eine Geschichte des Romans und die Abschnitte: Der Titel, Die Einteilung, Wie die Schriftsteller arbeiten, Der Umfang eines Romans; aber auch die anderen Abschnitte sind ergänzt und zum Teil umgearbeitet. Einzelne Ansichten Keiters, so die über die historischen Romane, glaubte ich nicht aufrecht erhalten zu können. Auch andere Ausführungen habe ich geändert, gemildert oder verschärft, aber im übrigen ist die Tendenz des Werkes, das für einen maßvollen künstlerisch abgeklärten Realismus eintritt, dieselbe geblieben.

Im ganzen ist der Inhalt um mehr als die Hälfte vermehrt worden. Da manche Einschaltungen ein Kapitel mit besonderer Überschrift hätten bilden können, während ich die frühere Einteilung nach Möglichkeit beibehalten wollte, habe ich, um das Nachschlagen zu erleichtern, ein ausführliches, alphabetisches Sachregister beigelegt.

Möge das Werk auch in seiner neuen Gestalt, die hoffentlich als zeitgemäß erkannt werden wird, wieder zahlreiche Leser finden!

Essen an der Ruhr, im Juni 1904.

T. K.